

Sie verhüllen das Paradies, um Solaranlagen zu installieren – und zwar massenhaft davon!

geschrieben von Chris Frey | 21. Juli 2022

[CFACT Ed](#) von STEVE MILLER:

Der Weg in eine grüne Zukunft führt über die Umwandlung von Millionen Hektar unberührter Wildnis in Felder mit Windrädern und riesigen Heizflächen in Gestalt glitzernder Paneele.

Das Ziel der Biden-Administration, bis 2035 40 % der Energie des Landes aus der Sonne zu gewinnen bedeutet, dass Millionen Hektar Wald und Wüste mit riesigen, wie Gefängnisse eingezäunten Solarzellenanlagen bedeckt werden. Um diese Energie zu erzeugen, wären 8.800 Quadratmeilen oder 5,6 Millionen Hektar Land erforderlich (kleine Anlagen auf Gebäuden und dergleichen nicht mitgerechnet) – etwa so groß wie Rhode Island und Massachusetts zusammen.

Der Vorstoß zur Umwandlung dieses Landes von Weideland in Energie erzeugendes Land ruft eine neue Umweltbewegung auf den Plan, die von Bürgerinitiativen und kleinen gemeinnützigen Organisationen angeführt wird und nicht von den monetären grünen Interessen, die sich gegen sie stellen – die ironischerweise daran gewöhnt sind, die fossile Brennstoffindustrie in die Rolle des ökologischen Schwergewichts zu stecken.

Die potenziellen Auswirkungen von Solarenergieanlagen sind unter dem Radar verschwunden, während sich der öffentliche Widerstand vor allem auf Windparks konzentrierte – die schätzungsweise 1,2 Millionen Vögel pro Jahr in den USA töten und von vielen, die in der Nähe ihrer hoch aufragenden Turbinen wohnen, als laut und unschön empfunden werden. Obwohl die Regierung Biden die Begrenzung der Umweltauswirkungen von Öl und Gas zu einem ihrer Hauptziele gemacht hat, hat sie große Teile des Bundeslandes für die Erschließung von Solaranlagen durch Großunternehmen wie Duke Energy, Exelon und BrightSource Energy geöffnet.

Die Befürworter der Solarenergie sind der Meinung, dass die Eindämmung des Klimawandels eine Umstellung auf kohlenstofffreie Energie erfordert, und dass Solaranlagen in großem Maßstab für diese Bemühungen unerlässlich sind. Sie behaupten, dass die sich abzeichnende Klimakrise einen raschen Umstieg erfordert, obwohl die Auswirkungen einer weit verbreiteten Solarentwicklung noch nicht vollständig bekannt sind.

Zahlreiche Kritiker sagen, wir sollten abwarten. Sie sprechen sich nicht gegen einen Ausbau der Solarenergie aus, plädieren aber für eine

umweltschonendere Platzierung auf Industriebrachen, verlassenen Militärstützpunkten, Dächern und anderen Gebieten, ein Ansatz, der zwar mehr kosten würde als die Errichtung riesiger Solaranlagen auf unberührtem Land, aber weniger Schaden anrichten würde. Sie argumentieren, dass Mega-Solaranlagen empfindliche Ökosysteme stören, einschließlich der Gefährdung einheimischer Tier- und Pflanzenarten, und gleichzeitig touristische Ziele ruinieren und Straßen verstopfen. Einige äußern sich auch besorgt über die unbekannt langfristigen Auswirkungen von Solarkraftwerken, wie z. B. ihre Alterung, die entstehenden Abfälle und die Befürchtung, dass die von den Modulen erzeugte Wärme selbst zur globalen Erwärmung beitragen könnte.

Doch die Interessen grüner Unternehmen bevorzugen die größte und billigste Art, Solarenergie zu erzeugen – und eine Reihe interessierter Parteien, darunter auch Anwohnergruppen sagen, sie würden übergangen. Mehrere der landesweit größten Naturschutzverbände haben Vorstandsmitglieder mit Verbindungen zu Solarentwicklern, die von Beobachtern als Big Solar bezeichnet werden.

Terry Frewin, der 15 Jahre lang den Vorsitz des Wüstenkomitees des Sierra Clubs innehatte, sagte, er sei in diesem Jahr von dieser Funktion zurückgetreten, nachdem er beobachtet habe, wie die Clubführung in Washington Big Solar den Rücken gekehrt habe. „Das Wichtigste ist jetzt das Fundraising, und das beinhaltet nicht den Kampf gegen die große Energie“, sagte Frewin. „Die Leute, die gegen diese Entwicklungen kämpfen, wollen nur, dass sie an Orten errichtet werden, die verantwortungsvoll sind.“

Vor einem Jahrzehnt haben einige der großen grünen Gruppen routinemäßig Solaranlagen zusammen mit Ölbohrungen und Fracking bekämpft. Aber in den letzten Jahren wurden ökologische Proteste meist kleinen, schlecht finanzierten und lokalen Gruppen überlassen, sagte Laura Cunningham, die mit ihrem Mann Kevin Emmerich *Basin and Range Watch* betreibt, das sich auf den Schutz der Wüsten in Kalifornien und Nevada konzentriert.

„Das Argument dieser Umweltgruppen ist, dass große Solarparks gut sind, weil sie so sauber sind, sagte Cunningham. „Das ist der Standpunkt des Sierra Club und der anderen“.

Große Solarenergiekonzerne nehmen sich ein Beispiel an Big Oil, fügte sie hinzu. „Diese großen Unternehmen kommen herein – und manchmal gehören sie auch zu den großen Ölkonzernen – und tun dasselbe, was die fossilen Brennstoffunternehmen vor Jahren getan haben. Sie drohen mit Klagen, wenn man versucht, sie zu stoppen, oder sie kaufen jeden auf“.

Das nationale Büro des Sierra Club – dessen Stiftung im Laufe der Jahre mehrere Vorstandsmitglieder mit direkten [Verbindungen](#) zu Big Solar hatte – hat auf eine Interviewanfrage nicht reagiert.

Noch beunruhigender ist für manche die Geschwindigkeit, mit der diese Farmen – eingezäunte und mit Stacheldraht geschützte Landstriche – trotz

unvollständiger Untersuchungen über die Umweltschäden durchgesetzt werden.

„Wir haben es sehr eilig, und die Forschung braucht Zeit“, sagte ein Bundeswissenschaftler, der die Umweltauswirkungen von Solarkraftwerken in der Wüste untersucht und anonym bleiben wollte. „Es gibt also diese Verzögerung bei der Forschung und diese schnelle Entwicklung, um die Ziele der Entwicklung erneuerbarer Energien zu erreichen.“

Zu den Projekten müssen öffentliche Stellungnahmen eingeholt werden, darunter auch Einwände gegen die Umweltauswirkungen von Solarparks. Das Bureau of Land Management, das die meisten Solaranlagen in der Wüste genehmigt hat, hat alle Einwände von Umweltgruppen und Einzelpersonen zu Wüstenprojekten seit 2010 zurückgewiesen.

Kritiker sehen in der Akzeptanz der potenziellen negativen Auswirkungen der Solarenergie durch die Regierung Biden Heuchelei und eine gefährliche Inkonsequenz, wenn man sie mit ihren Bemühungen um die Eindämmung fossiler Brennstoffe vergleicht.

Die Regierung hat die von Trump eingeleiteten Maßnahmen zur Öffnung des Arctic National Wildlife Refuge in Alaska für die Gas- und Ölförderung gestoppt, obwohl diese auf ein relativ kleines Gebiet mit bewährten Sicherheitsvorkehrungen beschränkt wäre. Außerdem besuchen nach Angaben des Fish and Wildlife Service [jährlich](#) etwa 1200 bis 1500 Menschen das National Wildlife Refuge, während durchschnittlich 664.000 [Besucher](#) pro Jahr die Mojave-Wüste besuchen, wo bereits mehrere große Solarkraftwerke errichtet wurden und weitere in Planung sind.

Die Regierung besteht darauf, dass sie „der Wissenschaft folgt, auch wenn manche die Herstellung von Solarpanelen und Windturbinen als unbewiesen, unpraktisch und umweltschädlich bezeichnen.“

Viele der gleichen Gruppen, die gegen Bohrungen in Alaska protestieren, darunter die Wilderness Society, Defenders of Wildlife und die Nature Conservancy, haben sich dafür ausgesprochen, Wüstenland für Solarentwickler zu reservieren. Die Mojave-Wüste hat „günstige Eigenschaften für die Entwicklung der Solarenergie“, so die Gruppen in einem [Brief](#) aus dem Jahr 2020 an das Büro des Bureau of Land Management in Nevada.

Die Wilderness Society, die nach eigenen Angaben seit 1935 109 Millionen Hektar Land in der freien Natur vor der Erschließung geschützt hat, hat in ihrem [Vorstand](#) Mitglieder mit Verbindungen zu Solarenergieunternehmen wie [JP Morgan Chase](#), [TPG](#) und der [Anwaltskanzlei](#) Morrison & Foerster.

Im [Kuratorium](#) des National Resources Defense Council sitzen Mitglieder mit Verbindungen zu Aktiengesellschaften, die sich für Solarinvestitionen engagieren, darunter [Apollo Global Management](#), [Impact Assets](#) und Simpson Thacher & Bartlett, eine Anwaltskanzlei, die großen Solarentwicklern bei der [Finanzierung](#) geholfen hat.

Im [Vorstand](#) der Nature Conservancy, die auf ihrer Website behauptet, „geschätzte Landschaften zu schützen“, sitzen auch Mitglieder von JP Morgan Chase und der Carlyle Group, die im vergangenen Jahr ihre eigene Sparte für Investitionen in erneuerbare Energien [eröffnet](#) hat, welche auch Solarprojekte umfasst.

Die Wilderness Society und Nature Conservancy lehnten eine Interviewanfrage ab, während der National Resources Defense Council nicht auf eine E-Mail reagierte.

Dem Desert Tortoise Council, einer 1975 gegründeten gemeinnützigen Organisation zum Schutz der in den Wüsten des Südwestens lebenden Schildkröten, gehört Ken MacDonald an, ein Umweltingenieur bei NewFields, einem in Las Vegas ansässigen Beratungsunternehmen, das für eine Tochtergesellschaft des Solargiganten 8minute Solar Energy gearbeitet hat, einem großen Unternehmen mit [50 Solarprojekten](#).

Der Vorstand wird von Mari Quillman geleitet, die für ECorps arbeitet, ein Beratungsunternehmen, das an einem Solarpark gearbeitet hat, der sich über sechs Quadratmeilen der kalifornischen Wüste neben dem Joshua Tree National Park erstreckt und mehreren Energieriesen gehört, darunter einer Abteilung von General Electric.

„Die Solarenergie wird kommen“, sagte Ed Larue, der 1990 dem Desert Tortoise Council beitrug und weiterhin Protestbriefe gegen große Solaranlagen schreibt. „Es wäre also hilfreich, wenn wir wenigstens gewissenhafte Leute hätten, die versuchen, die Auswirkungen zu minimieren. Ich meine, Biden hat sich bei seinem Amtsantritt dafür stark gemacht, und die Biologie tritt in den Hintergrund.“

Solarkraftwerke haben auch kleinere Städte und Randgemeinden ins Visier genommen, wo sie auf unerwarteten Widerstand stoßen. First Solar und Duke Energy kamen 2020 in das winzige Archer, Florida, mit Plänen, 650 Hektar Wald neben einer historischen schwarzen Siedlung zu roden und eine Solaranlage zu installieren.

Der Kommissar von Alachua County, Chuck Chestnut, bemerkte während der umstrittenen Anhörungen, dass der Plan an [„Umweltrassismus“](#) grenze, und der Bezirk lehnte den Plan nach Bürgerprotesten ab.

First Solar und Duke Energy wandten sich an die Gesetzgeber des Bundesstaates, die sich über die Proteste hinwegsetzten und eine [Maßnahme](#) verabschiedeten, die dem Projekt – und anderen ähnlichen Projekten in der Zukunft – grünes Licht gab, indem sie den Gemeinden das Recht nahmen, Solarkraftwerke zu blockieren.

Solarprojekte auf dem Land indianischer Ureinwohner haben Proteste ausgelöst, weil die Bemühungen um die Aneignung einiger Grundstücke „kulturelle Ressourcen und Artefakte“ zu [zerstören](#) drohen, die für einen lokalen Stamm wertvoll sind.

Auch in [Ohio](#) und [Nebraska](#) wehren sich Anwohner gegen große Solarprojekte. Ein Protest in Virginia verlor gegen das Fortune-500-Unternehmen [AES Corporation](#) – mit einem geschätzten Wert von 10,9 Milliarden Dollar – das 6.350 Hektar Land für ein Solarkraftwerk [umpflügen](#) will.

Gegen die Anlage, die etwa auf halbem Weg zwischen Washington, D.C., und Richmond, Virginia liegt, wandte sich eine Gruppe von Anwohnern, die sich auch an die örtliche Sektion des Sierra Club wandte, der das Projekt schließlich unterstützte und dabei die Gegner [kritisierte](#).

„Ich glaube, diese Umweltgruppen bewegen sich in denselben Kreisen“, sagte Sean Fogarty, einer der Organisatoren der lokalen Opposition. „Sie haben solide Ziele, aber in diesem Fall wurden sie letztlich falsch informiert oder haben weggeschaut, weil sie sich auf Kosten der Umwelt in erneuerbare Energien eingekauft haben“.

Die Befürworter der Solarenergie räumen ein, dass es unvermeidliche Umweltprobleme gibt, da es „schwierig ist, Infrastrukturprojekte ohne Probleme zu errichten“, sagte Lori Bird, Direktorin des US-Energieprogramms beim World Resources Institute, einer progressiven Umweltorganisation. Aber die Solarenergie sei im Vergleich zu den Alternativen sehr kosteneffizient, und man sei flexibel, was den Standort angehe.

Der Bau großer Solaranlagen sei notwendig, und sie müssten schnell errichtet werden. „Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits deutlich spürbar“, sagte Bird. „Es besteht ein Konsens darüber, dass wir schnell zu einer kohlenstofffreien Energieversorgung übergehen müssen“.

This article originally appeared at [RealClearInvestigations](#)

Autor: [CFACT Ed](#) – We're freedom people.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/07/16/theyre-paneling-paradise-to-put-up-solar-a-lot/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE